

Freiwilligenagentur feiert neunten Geburtstag und gibt Einblicke in die Arbeit

## Tag der offenen Tür bei „Fenster“

**Neun Jahre gibt es die Freiwilligenagentur „Das Fenster“ in Ostfildern, die Projekte des bürgerschaftlichen Engagements initiiert und Beratungen und Unterstützungen organisiert.**

Zum Geburtstag gewährte das Team um Birgit Romanowicz Interessierten, Engagierten, Koordinatoren und Projektpartnern einen Blick hinter die Kulissen. Auch Oberbürgermeister Christof Bolay schaute in den Räumen des „Fensters“ im Klosterhof in Nellingen vorbei, um seine Glückwünsche auszusprechen. Seine Zusage, auch zukünftig Mittel und Wege zu finden, um Ideen der ehrenamtlich Engagierten zu realisieren, sollte die Wertschätzung betonen, die die Stadt der Arbeit der Helferinnen und Helfer entgegenbringt.

Birgit Romanowicz hat vor zehn Jahren die Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. „Ich habe Mentorenkurse für Menschen eingeführt, die sich für das bürgerschaftliche Engagement interessieren“, erinnert sie sich. Aus diesen Kursen ist schließlich das Projekt „Fenster“ hervorgegangen. Ungefähr 2.000 Menschen sind es mittlerweile, die sich in der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Bildung, Natur und Umwelt, Kunst und Kultur und anderen Bereiche mehr, einbringen.

Zehn freiwillige Mitarbeiter koordinieren die Ehrenamtlichen und unterstützen „Fenster“-Leiterin Romanowicz, neue Projekte zu initiieren, Interessierte zu informieren, zu beraten und für jeden Engagierten das Passende zu finden. Eines dieser Angebote, die im Team entstanden sind, ist das Beispiel der Leihomas und Leihopas. Die Leihgroßeltern entlasten Eltern, indem sie sich zu ver-



*Christof Bolay, Birgit Romanowicz und Susanne Aschenbrandt (rechts) feiern mit der Freiwilligenagentur.*

*Foto: Nägele*

einbaren Zeiten um deren Kinder kümmern. Dazu gehört unter anderem das Abholen aus der Schule oder dem Kindergarten, Spazierengehen oder das Spielen, berichtet Helga Merkle, die im Scharnhäuser Park insgesamt fünf Kinder aus zwei Familien betreut.

Zuwendung ist auch das Hauptanliegen der Vorlesepaten, die den Kleinen in den Kindergärten Ostfilderns ihre Zeit widmen. Sich um die Belange von Kindern zu kümmern, die sich in einer Notlage befinden, darauf zielt das Kelly-Insel-Projekt ab. Dafür werden in der Stadt Anlaufstellen eingerichtet, an die sich Mädchen und Jungs in einer Notsituation wenden können. Dies können Ladengeschäfte, Apotheken, öffentliche und private Einrichtungen sein. Ungefähr 100 Kelly-Inseln gibt es in Ostfildern. Die gilt es anzuschreiben und zu besuchen, um zu sehen, ob die „freundliche Palme“ als Erkennungszeichen überall aushängt.

Noch relativ jung im Angebot ist der Marktplatz der guten Geschäfte. Dort werden Unternehmen aus der Wirtschaft und gemeinnützige Institutionen zusammengebracht, um Vereinbarungen über den Austausch von Leistungen zu treffen. „Man kann seine Arbeitskraft, das Know-how oder Räume zur Verfügung stellen. Nur Geld ist tabu“, erläutert Manfred Braum,

der sich schon seit Jahren beim „Fenster“ engagiert. Am 27. Juni wird der Marktplatz im Stadthaus Scharnhäuser Park zum dritten Mal stattfinden und Braum hofft, dass die Resonanz und der Erfolg ebenso hoch sind wie bei den letzten Malen. „Im Durchschnitt wurden 40 Vereinbarungen getroffen. Bei der Stadt Stuttgart waren es weniger.“

Dass sie am Ende des Geburtstags, der mit Kaffee und Kuchen, einer Lesung, einer Schwarzlichttheater-Aufführung und vielen Gesprächen begangen wurde, eine Anmeldung für die Patenschaft für Kinder mit Migrationshintergrund in den Händen hält, freut Birgit Romanowicz ganz besonders. „Auf dieses Projekt haben wir im letzten Jahr ein Spotlight gesetzt“, sagt sie. Wie in jedem Jahr wird im Februar der Katalog der Möglichkeiten überarbeitet, damit „Das Fenster“ für das anstehende Jubiläum im nächsten Jahr gerüstet ist. on